

Züri Brännt





Zürich im Herbst 1986.
Dani, Michi, Renato und Max,
fast jeder hat die Namen schon einmal gehört
oder gelesen davon.
Wer hat sie Hingeschrieben?
Und wann?



Die Rache von der geschrieben steht wurde nicht eingelöst.



Wer hat den Namen Max mit roter Farbe übermalt?



Es sind Namen die Symbole geworden sind.
Für eine Generation die auf den Mauern der Stadt,
in den Köpfen der Menschen, Spuren hinterlassen hat.
Die Wirklichkeit ist wie ein Buch indem man lesen muss.
Jeder Ort hat eine Geschichte und seine Erinnerung.
Die Geschichte von Dani, Michi, Renato und Max
haben mit etwasem zutun dass man vor Jahren die Bewegung nannte.



Die Zürcher Jugend in diesem Sommer 1980 will ein Jugendhaus.
Einen Ort wo sie sich versammeln kann
und ihre eigene Kultur machen kann.

Dani und Michi sind vielleicht im Saal.

Einmal Demonstrieren die Jugendlichen vor dem Rathaus und warten auf ein Gespräch mit den Politikern.

Max soll dabei gewesen sein.



Damit die Gemeinderäte nachhause können rufen sie die Polizei.



Schließlich stellt der Stadtrat eine abbruchreife Fabrikhalle, als Jugendhaus in Aussicht.
Für den Umbau braucht es aber Geld
und das heißt einen Gebrauchsleihevertrag, Vorschriften, Verbote...
das ist den Jugendlichen zu umständlich sie wollen alles sofort!

Dafür gehen sie auf die Strasse.



Die Polizei hat vom Stadtrat den Auftrag so viele Jugendliche wie möglich zu verhaften.

Die Demonstrationen werden Verboten.
Darauf demonstrieren Tausende gegen das Verbot.



Nach langem hin und her können die Jugendlichen ende Juli das Autonome Jugendzentrum genannt AJZ in Betrieb nehmen.

Sie beginnt damit den schwierigen Prozess der Autonomie zu lernen.

Sie wollen ein Jugendhaus das durch die Vollversammlung der Benützer geleitet wird und immer wieder Demonstrieren sie für die Freilassung der Verhafteten.



Die Polizei greift immer härter Durch,
räumt auch einmal das AJZ.

Am 30 August nimmt Michi an eine Demonstration gegen die Wohnungsnot teil.
Er geht in der ersten Reihe mit dem weißen Halstuch.

Nach einer Razzia der Polizei wird das AJZ zum ersten mal geschlossen.

Die Unruhen flammen wieder auf und dauern bis in den Frühen morgen.
Gehen als sogenannte Krawallnächte in Zürichs Geschichte ein.

Der Kantonsrat beschließt einen Kredit von 170'000 Fr. für die Anschaffung eines dritten Wasserwerfers.



Das AJZ bleibt Monate lang geschlossen.

An Weihnachten demonstrieren Tausende für die Wiedereröffnung.

Im Frühjahr 1981 wird das AJZ von den Behörden wieder geöffnet und bleibt bis im Herbst in betrieb.

Aber der Elan ist gebrochen,
die Begeisterung dahin

Zu viele Hoffnungen sind zerschlagen worden.

Die Unruhe die sich über die ganze Stadt ausgebreitet hatte dauerte mit Unterbrüchen
vom 30 Mai 1980 bis ende Dezember 1981.

In dieser Zeit mussten mehrere 100 Jugendliche ärztlich betreut werden mit zum teil schweren Verletzungen,
mehrere 1000 wurden Verhaftet, 111 in Strafverfahren verwickelt.

Das AJZ wird von den Stadtbehörden endgültig geschlossen und an einem frühen Morgen abgerissen.



Heute scheint alles vergessen, wie ein Böser Traum.

Dort wo das AJZ stand wird bald ein Einkaufszentrum stehen, oder eine Bank oder eine Versicherung.

Genau das was diese Jugend nicht mehr wollte (Heute ist das AJZ Areal ein Carparkplatz).

Die Jugendunruhe wahr wie eine Sturmflut über die Stadt hereingebrochen
und hatte die Gewalttätigkeit offenbart die sich hinter der Idylle verbirgt.

Dani, Michi, Renato und Max sind tot...!

Sie gehörten einer Generation an, die einen Traum hatte
der zerstört wurde!